**AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL**
SITZUNG VOM 20. MAI 2021

| | |
|---|---|
| GESCH.-NR. | 2021-0505 |
| BESCHLUSS-NR. | 2021-91 |
| IDG-STATUS | öffentlich |

| | | |
|---|---|---|
| SIGNATUR | **16** | **GEMEINDEORGANISATION** |
| | **16.04** | **Grosser Gemeinderat** |
| | **16.04.21** | **Motionen** |

BETRIFFT **Motion Arie Bruinink, Grüne, und Mitunterzeichnende, betreffend Solidaritätsbeitragshöhe ans In- und Ausland verankern / Substantielles Protokoll**

---

**2. Geschäft-Nr. 2021/121**
**Motion Arie Bruinink, Grüne, und Mitunterzeichnende, betreffend Solidaritätsbeitragshöhe ans In- und Ausland verankern - Begründung/Überweisung**

## VORSTOSS

Gemeinderat Arie Bruinink, Grüne, und Mitunterzeichnende, reichen mit Schreiben vom 12. März 2021 nachfolgende Motion beim Büro des Grossen Gemeinderates ein (GGR-Geschäft-Nr. 2021/121):

## ANTRAG

Der Stadtrat wird beauftragt dem Grossen Gemeinderat eine Vorlage für jährlich wiederkehrenden Verpflichtungskredite zur Unterstützung von Projekten im In- und Ausland (Solidaritätsbeiträge) zu unterbreiten. Die MotionärInnen schlagen als Verpflichtungskreditsummen einen Beitrag mindestens von CHF 75'000 für Projekte für das Inland und von CHF 125'000 für Projekte im Ausland vor.

## BEGRÜNDUNG

Die Solidaritätsbeiträge wurden in Zusammenhang mit der starken Verschuldung durch das Sparpaket'17 gekürzt mit dem Gedanken, dass dies vorübergehend der Fall sein würde. In den letzten 2 Jahren in Folge wurden die im Budget vorgeschlagenen Solidaritätsbeiträge jeweils in der Budgetdebatte erhöht. Damit diese Diskussionen über diese Erhöhung obsolet werden, sollen Verpflichtungskredite zur Unterstützung von Projekten im In- und Ausland (Solidaritätsbeiträge) festgelegt werden. Die Höhe der Kredite sollen derjenigen Summen entsprechen, auf welche die Mehrheit des GGR sich in den Budgetdebatten der letzten zwei Jahre geeinigt haben. Die Beiträge in dieser Höhe sind für unsere Gemeinde relativ zu den Gesamteinnahmen sehr gering und mehr als gut verkraftbar. Für die Empfänger bedeuten sie aber sehr viel.



**Stadthaus**
Märtplatz 29
Postfach
8307 Effretikon

Telefon 052 354 24 16
gemeinderat@ilef.ch
www.ilef.ch
facebook.com/stadtilef

**AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL**
SITZUNG VOM 20. MAI 2021

GESCH.-NR. 2021-0505
BESCHLUSS-NR. 2021-91

| | |
|---|---|
| URHEBER: | Gemeinderat Arie Bruinink, Grüne |
| MITUNTERZEICHNENDE: | Gemeinderat Urs Gut, Grüne<br>Gemeinderat Denise Tschamper, Grüne |
| EINGANG RATSBÜRO: | 15.03.2021 |
| BEGRÜNDUNG IM RAT: | 20.05.2021 |

## FORMELLES

Der Vorstoss wurde von der Urheberschaft als Motion taxiert. Eine Überprüfung des Ratsbüros ergab, dass der Vorstoss die einschlägigen Vorschriften, wie sie an Motionen gemäss Art. 61 ff der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates GeschO GGR gestellt werden, einzuhalten vermag.

## PLENARDEBATTE

MOTIONÄR/VORSTOSS-URHEBER
ARIE BRUININK, GRÜNE

*Gemeinderat Arie Bruinink, Grüne,* begründet – auch namens der Mitunterzeichnenden – im Sinne von Art. 61 Abs. 1 GeschO GGR den eingereichten Vorstoss, wobei der Urheber sein Referat mehrheitlich auf Basis des zu Grunde liegenden Motionstextes aufbaut. Neue bzw. weitere Fakten, die aus dem Text des Vorstosses nicht hervorgehen, ergeben sich keine. Zur zusätzlichen Untermalung und bildlichen Illustration seines Votums nutzt Gemeinderat Bruinink eine Präsentationsunterlage, die sich im Anhang zu diesem Protokoll findet (vgl. Beilage 1).

---

*Der Ratspräsident* bittet den Stadtrat in Anwendung von Art. 61 Abs. 4 GeschO GGR bekanntzugeben, ob er gedenke, den Vorstoss entgegenzunehmen.

---

## ERKLÄRUNG DES STADTRATES

STADTPRÄSIDENT UELI MÜLLER, SP
RESSORT PRÄSIDIALES

*Stadtpräsident Ueli Müller, SP,* gibt namens des Ressorts Präsidiales und des Gesamtstadtrates bekannt, wonach dieser keine Bereitschaft signalisiere, den Vorstoss zur Entgegennahme zu empfehlen.

Der Vorstoss beschlägt ein edles Ansinnen und soll – wie der Motionär kommentiert - verhindern, dass der jährliche Betrag anlässlich der parlamentarischen Budgetdebatten stets Diskussionen oder gar Schwankungen unterworfen ist.

Der Stadtrat betont die Wichtigkeit seiner langjährigen Tradition finanzielle Hilfen sowohl im In- als auch im Ausland zu leisten.

**AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL**
SITZUNG VOM 20. MAI 2021

GESCH.-NR. 2021-0505
BESCHLUSS-NR. 2021-91

Die Sache geht auf einen zwar materiell nicht mehr referenzierbaren Beschluss der damaligen Gemeindeversammlung Illnau im Jahre 1972 zurück (Einzel-Initiative Rodolfo Keller); die zu Grunde liegende Ideologie der Solidarität reicht aber bis in die Gegenwart an.

Dem Stadtrat wird mit dem Ansinnen der Motion und einem starren (an Beträgen fixierten) Rahmen aber auch ein Hohes Mass an Flexibilität genommen.

Zudem gilt es, zwischen reinen Entwicklungshilfsprojekten und den Zuwendungen an Partnergemeinden zu unterscheiden, welche aktuell über identische Kontopositionen abgewickelt werden.

Der Stadtrat hält die parlamentarische Diskussion für legitim und hat in den vergangenen Jahren mit der bisher verfolgten Systematik gute Erfahrungen gesammelt.

---

*Ratspräsident Daniel Huber, SVP,* fragt den Rat an, ob Bedarf zur Eröffnung einer Diskussion besteht, was durch einzelne Mitglieder angezeigt wird. Die Diskussion kann in Anwendung von Art. 61 Abs. 4 GeschO GGR direkt und ohne Ratsbeschluss eröffnet werden.

---

**ALLGEMEINE DEBATTE**
GEMEINDERAT THOMAS SCHUMACHER, SVP

*Gemeinderat Thomas Schumacher, SVP,* hält die durch die Stadt Illnau-Effretikon ausgerichteten Zahlungen im Bereich der Entwicklungshilfe für ausreichend. Die Stadt gehe mit ihrem sozialen Engagement schon weit über jenes anderer Gemeinden und Städte hinaus. Zudem sei an dieser Stelle die Frage erlaubt, weshalb die Beträge zur Unterstützung von Projekten im Ausland höher angesetzt seien als inländische Hilfen. Die aktuelle Situation rund um die Folgen der Corona-Pandemie zeigen auf, dass sich auch im Inland Potenzial erschliesse, sich karitativ zu engagieren. Unterstützungswürdige Projekte ergeben sich zu Hauf, Gemeinderat Thomas Schumacher berate den Stadtrat gerne dazu. Er spricht etwa die Unterstützung von Projektwochen für Kinder und Jugendlichen an. Denkbar wären auch Zuwendungen an Frauenförderungsprojekte, an Projekte zur Verminderung von Prostitution oder zu Gunsten der Berghilfe. Für internationale Hilfen kann der Stadtrat im konkreten Ereignisfall immer noch stets auf seine eigenen Kompetenzen zurückgreifen. Die SVP-Fraktion lehnt die Überweisung der Motion in dieser Form ab und ersucht den Gesamtrat, es ihr gleich zu tun.

---

GEMEINDERAT RALF ANTWEILER, GLP

*Gemeinderat Ralf Antweiler, GLP,* unterstützt das karitative Engagement der Stadt Illnau-Effretikon sowohl im In- als auch im Ausland. Die Grünliberale-Fraktion sieht allerdings davon ab, den Betrag an einem Fixum festzumachen. Die jährliche Budgetdebatte erlaube es mit Blick auf das Grosse und Ganze, eine individuelle Lagebeurteilung angesichts vorherrschender Verhältnisse und den tatsächlichen Möglichkeiten vorzunehmen.

Die GLP-Fraktion ersucht den Gesamtrat, der Überweisung der Motion nicht stattzugeben und lädt den Stadtrat dazu ein, in seinem Budget dieselben Beträge, wie er sie in den beiden Vorjahren dort eingestellt hat, vorzusehen.

**AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL**
SITZUNG VOM 20. MAI 2021

GESCH.-NR. 2021-0505
BESCHLUSS-NR. 2021-91

---

GEMEINDERAT STEFAN EICHENBERGER, FDP

*Gemeinderat Stefan Eichenberger, FDP,* teilt namens der angeschlossenen FDP/JLIE/BDP-Fraktion mit, wonach sie wohl Sympathien hege, in dieser Sache einen Betrag zu fixieren, allerdings zementiere die Motion eine Grenze nach unten, sodass Spielraum nur noch gegen obenhin bestünde. Mit dem Instrument der Motion lasse sich das hehre Ziel einer vermeintlich vermeidbaren Diskussion im Parlament nicht verwirklichen, so stehe dann aber auch die Frage im Raum, ob mit einer Umsetzungsvorlage zur Motion nicht absichtlich eine Diskussionsbasis für jeweilige Beitragserhöhungen geschaffen werden soll.

Inhaltlich teile die Fraktion die Argumentation des Stadtrates. Man möge sich eine gewisse Flexibilität erhalten; sei dies einerseits deshalb, um auf aktuelles weltpolitisches Geschehen und um auf plötzlich eintretende Umweltereignisse zu reagieren oder anderseits aber auch die Verhältnisse zwischen Inland- und Auslandhilfe auszugleichen oder die Beträge generell dem finanziellen städtischen Haushalt anzupassen. Ebenso ist das Engagement zu Gunsten der Partnergemeinden und –städte in Regelmässigkeit zu evaluieren und zu prüfen. Ein Fixum wirke agilen politischen Entscheide entgegen. Die jährlichen Debatten mögen vielleicht ermüdend wirken, sie gehören aber nun mal dazu, sind sie doch Ausdruck der politischen Kultur. Und gerade in dieser Frage gehen die Meinungen auseinander, ob Beiträge erhöht, belassen oder gekürzt werden. Die Faktion im Übrigen spricht sich gegen eine Erhöhung der Zahlungen aus, da sie Entwicklungshilfe nach wie vor als ein Betätigungsfeld des Bundes erachtet. Deren Durchführung muss nicht auf jeder Staatsebene wiederholt werden. Jedem Bürger und jeder Bürgerin steht es frei, selbst Spenden zu tätigen. Zudem sei erwähnt, dass ein entsprechender Umsetzungsbeschluss des Parlamentes zur zu Grunde liegenden Motion ein dankbarer Gegenstand und gefundenes Fressen für eine Referendumsabstimmung oder die Kampagnen im Hinblick auf die kommenden Wahlen darstellen würden. Das sei im Sinne eines taktischen Hinweis doch noch angemerkt.

Die FDP/BDP/JLIE-Fraktion ersucht den Gesamtrat, die Überweisung der Motion abzulehnen.

---

GEMEINDERAT URS GUT, GRÜNE

*Gemeinderat Urs Gut, Grüne,* sieht die Frage im Lichte von der Dimension, wie das Parlament mit seiner eigenen Energie und den Ressourcen umgehen soll. Soll es im Rahmen der Motion eine einmalig vorgezogene Budgetdebatte führen und sich danach die jährliche, offensichtlich ermüdende Diskussion zu den Anträgen über die entsprechenden Budgetetats sparen?

Gemeinderat Gut votiert für die Überweisung der Motion, damit die zu Grunde liegende Frage vorab diskutiert und geklärt werden kann, ohne sich damit repetitiv und wiederkehrend auseinandersetzen zu müssen.

Sollte am heutigen Abend nun die Erkenntnis gewonnen werden, dass angesichts eines Budgetvolumens des städtischen Finanzhaushaltes im Umfang von Fr. 115 Mio. jährliche Beiträge von rund Fr. 100'000.- diskutiert werden sollen, dann sei auch dieser Entscheid zu akzeptieren. Man möge sich dann aber nicht über die Diskussion über «Veloständerprobleme» moquieren und sich Voten wie von Gemeinderat Michael Käppeli, FDP, anlässlich der letzten Budgetdebatte mit seinem memorablen Votum zum jährlich grüssenden Murmeltier sparen.

---

**AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL**
SITZUNG VOM 20. MAI 2021

GESCH.-NR. 2021-0505
BESCHLUSS-NR. 2021-91

GEMEINDERAT KILIAN MEIER, CVP

Für *Gemeinderat Kilian Meier, CVP,* und dessen Fraktion sei es unbestritten, wonach sich die Stadt Illnau-Effretikon gegenüber Projekten im Bereich von in- und ausländischen Projekten solidarisch zeigen soll. Letzten Endes sei es eine Form von Anstand wie man sich gegenüber anderen gebart, die allenfalls vom Leben nicht reich beschenkt wurden. Zudem kann auch ein gewisser Selbstzweck abgeleitet werden, indem es einem mit Genugtuung erfüllt, wenn es anderen Menschen auch gut ergeht. Die Fraktion habe die Thematik intensiv diskutiert und sei nach reiflicher Überlegung zum Schluss gelangt, die Motion nicht zur Überweisung zu empfehlen. Es sei korrekt, dass die Gewährleistung von Entwicklungshilfe keine Aufgabe der Stadt Illnau-Effretikon per se sei, sondern vielmehr einem solidarischen Akt gleichkomme. Es sei deshalb im Sinne der politischen Institutionen, wenn das dafür zuständige Parlament Form und Umfang dieses Aktes jährlich anlässlich seiner Budgetdebatte im Rahmen einer Gesamtschau diskutiere. Gemeinderat Meier teilt die Ansicht von Vorredner und Ratskollege Urs Gut, wonach man sich dann in Konsequenz bei der Diskussion des Budgets in Zurückhaltung mit abfälligen und belustigenden Bemerkungen üben möge.

---

GEMEINDERAT MARKUS ANNAHEIM, SP

Die SP-Fraktion um *Gemeinderat Markus Annaheim* befürwortet das grundlegende Anliegen der Solidarität. Anlässlich von Besprechungen im Vorfeld haben sich der Fraktion und der Motionär bereits zur Sache ausgetauscht. Auch für die SP-Fraktion ergeben sich mit der starren Form, wie sie die Motion zu installieren beabsichtigt, einschneidende Fragen. Die Motion eliminiert tatsächlich die Möglichkeit, sich in einem flexiblen Fragen, gerade im Bereich der Inlandhilfe, zu bewegen. Man könnte sicherlich mit Zusatzkrediten arbeiten, die Diskussionen würden sich aber dann folglich wohl einfach verlagern. Allenfalls wäre andere Mechanismen denkbar (Anbindung des Betrages an einen Prozentsatz, usw.).

Die SP-Fraktion hinterfragt, ob die Form des stärktsten parlamentarischen Vorstosses tatsächlich das adäquate Mittel darstellt, um das Ansinnen zu vollziehen. Angesichts der nun eher kritisch gefallenen Voten, wäre ein etwas offener formuliertes Postulat, das dem Stadtrat etwas mehr Möglichkeiten einräumen könnte, zielführender. Innerhalb der Fraktion hegen die einzelnen Mitglieder dem Ansinnen gemischte Gefühle gegenüber.

Die Fraktion lädt den Motionären ein, den Vorstoss zurückzuziehen, neu zu formulieren und dann erneut einzureichen. Die SP-Fraktion würde für eine gute Lösung Hand bieten.

---

GEMEINDERAT DAVID ZIMMERMANN, EVP

*Gemeinderat David Zimmermann, EVP,* betont die glückliche Lage, in der sich die Menschen hierzulande und die in diesem Saal versammelten Personen befinden. Vielleicht seien sie es sich ab und an auch zu wenig bewusst. Der Stadt Illnau-Effretikon sei es in den vergangenen Jahren finanziell gut ergangen, so dass alle kritischen Voten daneben verblassen müssen.

Wenn etwas festgesetzt werden könne, dann sei es sicherlich eine Untergrenze, unter welche kommunale Unterstützungszahlungen nicht fallen sollten. Gemeinderat Zimmermann ersucht den Gesamtrat, das Ansinnen von Gemeinderat Arie Brunink zu unterstützen und die Motion dem Stadtrat zu überweisen.

---

**AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL**
SITZUNG VOM 20. MAI 2021

GESCH.-NR. 2021-0505
BESCHLUSS-NR. 2021-91

*Der Ratspräsident* stellt nach entsprechender Anfrage fest, dass sich seitens des Plenums die Diskussion erschöpft hat und demnach kein Ratsmitglied das Wort mehr zu begehren wünscht. Folglich kann zur Beschlussfassung bzw. zur Frage der Motionsüberweisung übergeleitet werden, vgl. Art. 62 Abs. 5 und Art. 63 Abs. 2 GeschO GGR.

---

**ABSTIMMUNG**

**DER GROSSE GEMEINDERAT**

**BESCHLIESST:**

1. Die Motion von Gemeinderat Arie Bruinink, Grüne, und Mitunterzeichnenden, betreffend Solidaritätsbeitragshöhe ans In- und Ausland verankern, wird dem Stadtrat nicht zur Beantwortung überwiesen.
2. Der Vorstoss wird sodann als erledigt abgeschrieben und entfällt damit der Pendenzenliste.
3. Gegen diesen Beschluss ist das Referendum ausgeschlossen.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
   a. Abteilung Präsidiales (Geschäftsakten)

---

Obgenannter Beschluss kam mit einem Stimmenverhältnis von 20:8 Stimmen zu Stande.

---

Für getreuen Auszug aus dem Protokoll

**Grosser Gemeinderat Illnau-Effretikon**

Marco Steiner
Ratssekretär

Versandt am: 21.05.2021